

DIE LEHRE VOM HEILIGEN GEIST

Die Lehre von dem Heiligen Geist (Pneumatologie, von griech. pneuma = Geist) ist entscheidend wichtig für unser Glauben und Leben. Wir alle brauchen seine Gegenwart, seine Kraft; ohne ihn wäre es unmöglich für uns, in der Nachfolge und im Dienst des Herrn zu stehen.

Mangel an biblischer Erkenntnis über den Heiligen Geist führt auf der einen Seite zu einer Überschätzung des menschlichen Verstandes, auf der andern Seite zu seelisch-schwärmerischem Wesen (angebliche Leitung durch den Heiligen Geist über das hinaus, was die Bibel sagt), oder gar zum Ersatz des Heiligen Geistes durch andere Geister (Spiritismus, Dämonen) - eine besondere Gefahr in der heutigen Zeit!

Nicht so sehr unser Wissen über den Heiligen Geist ist entscheidend. Es geht vielmehr darum ob wir ihn kennen als die Persönlichkeit, unter deren Leitung unser Leben steht.

Wichtig: Das Studium der Lehre von dem Heiligen Geist nach der Schrift wird niemals Jesus Christus die Ehre nehmen, die ihm gebührt, sondern im Gegenteil immer auf Jesus hinweisen und seine Verherrlichung zum Ziele haben. "Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen." Joh 16,14

1. Die Person des Heiligen Geistes

- a) Der Heilige Geist ist eine Persönlichkeit
- b) Der Heilige Geist ist Gott

a) Der Heilige Geist ist eine Persönlichkeit

Tätigkeiten des Heiligen Geistes,

die niemals bei einer blossen 'Kraft', einem 'Einfluss' oder einer 'Sache' möglich wären:

der Heilige Geist lehrt, erinnert, bezeugt	Joh 14,16; 15,26
Er leitet in alle Wahrheit, hört, redet, verkündigt	Joh 16,13
Er spricht, er beruft zum Dienst und sendet aus	Apg 8,29; 13,2.4
Er kann Schritte verhindern	Apg 16,6.8
Er vertritt uns im Gebet	Röm 8,26

Der Heilige Geist besitzt alle Merkmale einer Persönlichkeit:

Wollen	1.Kor 12,11	er teilt zu ...nach dem er will	H & spricht Apg 8,29 10,19
Denken	Röm 8,27	...was des Geistes Sinn sei	
Wissen	1.Kor 2,10	er erforscht alle Dinge	
Sprache	1.Kor 2,13	mit Worten, die der heilige Geist lehrt	off. 22-17
Liebe	Röm 15,30	die Liebe des Geistes	

Der Heilige Geist empfindet wie eine Persönlichkeit:

man kann dem Heiligen Geist lügen	Apg 5,3
man kann ihn versuchen	Apg 5,9

Pneumatologie

ihm widerstreben	Apg 7,51
ihn betrüben	Eph 4,30
ihn schmähen	Hebr 10,29
ihn erbittern und entrüsten	Jes 63,10
wider ihn lästern	Mt 12,21

Namen des Heiligen Geistes,

die seine Persönlichkeit betonen:

der heilige Geist	Ps 51,13
der Geist, der da heiligt	Röm 1,4
der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rats, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn	Jes 11,2
der Geist des Gebets und der Anbetung	Sach 12,10; Joh 4,23
der Geist der Wahrheit, der Tröster	Joh 14,17.26
der Geist des Lebens	Röm 8,2
der Geist der Kindschaft	Röm 8,15
der Geist des Glaubens	2.Kor 4,13
der Geist der Kraft, der Liebe, der Zucht	2.Tim 1,7; vgl. Röm 5,5
der Geist der Weisheit und der Offenbarung	Eph 1,17
der Geist der Gnade	Hebr 10,29
der Geist der Herrlichkeit	1.Petr 4,14

In seinen Worten über den Heiligen Geist braucht Jesus nicht das sächliche, sondern das männliche persönliche Pronomen:
z.B. Joh 16,13 jener (griech. männl.), der (griech. "to pneuma", sächl.) Geist der Wahrheit

Die Persönlichkeit des Heiligen Geistes geht auch daraus hervor, dass er mit Personen zusammen genannt wird, was bei Sachen unmöglich wäre (niemand sagt: Der Tisch und ich):

Apg 5,32	wir sind seine Zeugen...und der heilige Geist
Apg 15,28	es gefällt dem Heiligen Geist und uns

b) Der Heilige Geist ist GottWir sehen dies aus den beiden zentralen Stellen über die Dreieinigkeit Gottes:

Mt 28,19	im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
2.Kor 13,13	die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
Ferner:	2.Kor 3,17 der Herr ist der Geist
	Joh 4,24 Gott ist Geist
	Apg 5,3.4 dem Heiligen Geist lügen = Gott lügen

Im N.T. werden Worte oder Werke ausdrücklich dem Heiligen Geist zugeschrieben, die im A.T. Gott, dem Herrn zugeschrieben waren:

2.Mose 17,2-7	Warum versucht ihr <u>den Herrn</u> ?
Hebr 3,7-11	wie <u>der Heilige Geist</u> spricht: ...da <u>mich</u> eure Väter versuchten

Jes 6,8-10 Ich hörte die Stimme des Herrn
 Apg 28,25-27 Wohl hat der Heilige Geist gesagt durch den Propheten Jesaja

Jer 31,31-34 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr
 Hebr 10,15-17 Es bezeugt uns aber das auch der Heilige Geist

Der Heilige Geist besitzt die Eigenschaften Gottes

Er ist allwissend	1.Kor 2,10-11	erforscht die Tiefen der Gottheit
Er ist allgegenwärtig	Ps 139,7	wo soll ich hingehen vor deinem Geist?
Er ist allmächtig	Sach 4,6	Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist
Er ist unendlich	Jes 40,13	Wer hat den Geist Jehovas abgegrenzt? (Elb.)
Er ist die Wahrheit der Heilige Geist	1.Joh 5,6	Der Geist ist die Wahrheit
bei der Schöpfung	1.Mose 1,2 Hiob 33,4	Der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser der Geist Gottes hat mich gemacht

Namen des Heiligen Geistes,

die seine Einheit mit dem Vater und dem Sohne offenbaren:

der Geist Gottes	2.Chron 15,1
eures Vaters Geist	Mt 10,20
der Geist, der Odem des Allmächtigen	Hiob 32,8
der Geist des Herrn	Jes 11,2
der Geist Jesu	Apg 16,7 (Elb.)
Christi Geist	Röm 8,9
der Geist des Sohnes	Gal 4,6
so anders <u>Gottes Geist</u> in euch wohnt	Röm 8,9
wer aber <u>Christi Geist</u> nicht hat	Röm 8,9
so aber <u>Christus</u> in euch ist	Röm 8,10
euer Leib ist ein Tempel des <u>Heiligen Geistes</u>	1.Kor 6,19
ihr seid der Tempel <u>Gottes</u>	1.Kor 3,16
<u>Christus</u> in euch	Kol 1,27

Diese Stellen offenbaren uns das Wunder der göttlichen Dreieinigkeit. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind drei voneinander unterschiedene Persönlichkeiten - und doch eins.

* * *

Wäre der Heilige Geist nur eine Kraft, so würde das bedeuten, dass er uns, die wir Persönlichkeiten sind, zur Verfügung stehen müsste. Nun ist aber der Heilige Geist eine Person, und Gott. Dies bedeutet, dass wir ihm zur Verfügung stehen, ihm gehorchen und ihn lieben. Da wissen wir aber auch, dass nicht nur eine Kraft oder ein Segen in unserem Herzen wohnt, sondern der lebendige, allmächtige Gott selbst. Damit haben wir in uns die Quelle

aller Gnade und aller Kraft, die uns ein Leben, Anbeten und Dienen "im Geist und in der Wahrheit" möglich macht.

2. Biblische Symbole für den Heiligen Geist

Die Bibel gibt uns manche Symbole für den Heiligen Geist, damit wir seine Person und sein Werk besser verstehen können.

Solche Symbole oder Sinnbilder sind:

- der Wind - Kraft
- das Feuer - Reinigung
- das Wasser - Fruchtbringen
- das Oel - Salbung
- das Siegel - Heilssicherheit
- das Pfand - Garantie für die zukünftige Vollendung

- die Taube - Salbung des Menschensohnes zum Dienst (Beginn seiner öffentlichen Wirksamkeit). Dieses Sinnbild kommt nur bei der Taufe Jesu vor.

3. Der Heilige Geist und die Inspiration der Bibel

Der Geist erforscht die Tiefen der Gottheit; er offenbarte sie den heiligen Menschen Gottes, die er als die Verfasser der Heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments erwählte (1.Kor 2,9-11).

Die Inspiration des Alten Testaments durch den Heiligen Geist

- 2.Sam 23,2 der Geist des Herrn hat durch mich (David) geredet, und seine Rede ist auf meiner Zunge
- dazu
- Mt 22,43 wie nennt David ihn (Christus) im Geist einen Herrn?
- Apg 1,16 es musste die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist durch den Mund Davids
- Apg 28,25 wohl hat der Heilige Geist gesagt durch den Propheten Jesaja zu unseren Vätern
- Hebr 9,8 damit (in dem 2. und 3. Buch Mose) deutete der Heilige Geist, dass noch nicht offenbart wäre der Weg zum Heiligen
- 1.Petr 1,10.11 die Propheten...haben geforscht, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war

Die Inspiration des Neuen Testaments durch den Heiligen Geist

Das Zeugnis Jesu über die Inspiration der Evangelien

- Joh 14,26 der Tröster, der Heilige Geist...wird euch alles lehren und euch erinnern alles dessen, das ich euch gesagt habe

Das Zeugnis Jesu über die Inspiration der anderen Schriften des N.T.

Joh 16,12.13 Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten...und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen

Das Zeugnis der Apostel über die Inspiration des N.T.

1.Kor 2,10 uns hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist
Eph 3,5 wie es nun offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist

Die ganze Heilige Schrift in allen ihren Teilen ist von dem Heiligen Geist inspiriert. Wer in Bibelkritik macht, wird der Sünde des Unglaubens gegen den Heiligen Geist schuldig.

Die einzelnen Worte des Urtextes des Alten und Neuen Testaments sind durch den Heiligen Geist inspiriert.

1.Kor 2,13 welches wir reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehrt

4. Das Werk des Heiligen Geistes bis Pfingsten

- a) im Alten Testament
- b) in den Evangelien und im Leben Jesu
- c) am Tage von Pfingsten

a) Das Werk des Heiligen Geistes im Alten Testament

Der Heilige Geist ist Gott, und er ist der Geist des Lebens (Röm 8,2). Als solcher nimmt er an dem Werk der Schöpfung teil. 1.Mose 1,1: "Elohim" (plur.) als Hinweis auf die Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. "Der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser" (1.Mose 1,2). Zu allen Zeiten wirkt der Heilige Geist das Leben aus Gott. "Der Geist ist's, der lebendig macht" (Joh 6,63). "Der Geist macht lebendig" (2.Kor 3,6).

Über dem Wirken des Heiligen Geistes an den Menschen des A.T. steht bis zu einem gewissen Grad ein "noch nicht". "Der Heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verklärt" (Joh 7,39). Das Wirken des Heiligen Geistes vor der Erhöhung Jesu und vor Pfingsten unterscheidet sich deutlich von seinem Wirken in der heutigen Heilszeit.

Schon im A.T. wirkt der Heilige Geist an der ganzen Menschheit, er "rechnet" mit den Menschen (1.Mose 6,3). Was die Erlösten im A.T. betrifft, ist wichtig festzuhalten: Der Heilige Geist "war noch nicht da", d.h. er wohnte nicht in ihren Herzen, um ewiglich in ihnen zu bleiben (Joh 14,16.17).

1. Im A.T. wird der Heilige Geist gewissen Menschen als besondere Gabe oder Ausrüstung für eine Aufgabe oder ein Amt gegeben. Beispiele: Joseph (1.Mose 41,38); Bezaleel (2.Mose 31,3); Josua (4.Mose 27,18); Richter (Ri 6,33 u.a.); David (1.Sam 16,13); Propheten (Sach 7,12; 1.Petr 1,11)

2. Im A.T. kann der Heilige Geist Menschen für eine bestimmte Zeit gegeben und dann wieder von ihnen genommen werden. Beispiele: Simson (Ri 13,25, dazu Ri 16,20); Saul (1.Sam 10,10, dazu 1.Sam 16,14).
Aus diesem Grunde betet David: "...nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir!" (Ps 51,13 - nach Davids Sünde)

Im A.T. kann der Heilige Geist denselben Menschen wiederholt ergreifen (z.B. Hesekiel, Kap 2,2 und 3,24). Manchmal ergreift er auch Feinde Gottes (z.B. Bileam, 4.Mose 24,2; Saul und seine Boten, die David töten wollen, 1.Sam 19,20-23). - Freund und Feind müssen zur Ausführung des Planes Gottes beitragen! "Der Herr ist der Geist" (2.Kor 3,17).

Das Wirken des Heiligen Geistes an dem Volke Israel im A.T. ist von dem Wirken des Heiligen Geistes in der Gemeinde Jesu heute zu unterscheiden. Wohl war Gottes Geist schon im Alten Bund bei Gottes Volk gegenwärtig (Neh 9,20.30; Jes 63,10.11.14; Hag 2,5), aber erst seit Pfingsten fügt der Heilige Geist alle wiedergeborenen Gläubigen zu dem Leib Christi und zu einer Behausung Gottes im Geist zusammen (Eph 1,23; 2,22). Der Heilige Geist kann nur in Herzen wohnen, aus denen die Sünde hinweggetan worden ist. In der ganzen Zeit des A.T. wurde die Sünde nicht hinweggetan, sondern erst "bedeckt" (Ps 33,1), denn "es ist unmöglich, durch Ochsen- oder Bocksblut Sünden wegzunehmen" (Hebr 10,3.4). Darum war es für den Heiligen Geist nicht möglich, "ewiglich" (Joh 14,16) in den Herzen der Gläubigen zu bleiben. Auf Golgatha hat aber das Lamm Gottes die Sünden der Welt "hinweggetragen" (Joh 1,29 Elb.). Wer seither an Jesus Christus glaubt, ist von der Schuld völlig reingewaschen und "vollkommen in ihm". Darum kann der Heilige Geist zu ihm kommen und ewiglich in seinem Herzen wohnen.

b) Das Werk des Heiligen Geistes in den Evangelien und im Leben Jesu

Heilsgeschichtlich ist die Zeit der Evangelien eine Zeit des Übergangs. Jesus, der verheissene Christus, ist auf Erden und legt durch seine Worte und Taten das Fundament für die kommende Heilszeit der Gemeinde. Die Zeit der Evangelien (bis und mit Apg Kap. 1) gehört aber noch zu der Heilsordnung des A.T. Der Heilige Geist wirkt an den Jüngern und an anderen Menschen nach der Art und Weise des A.T. Beispiele: Elisabeth (Lk 1,41); Zacharias (Lk 1,67); Simeon (Lk 2,25-27).

Die Lehre Jesu über den Heiligen Geist, wie wir sie in den Evangelien finden, ist in der Zukunftsform geschrieben (z.B. Joh 7,38.39: "werden"; Joh 16,13: "wird").

Wunderbar wird uns das Wirken des Heiligen Geistes im Leben des Menschensohnes geoffenbart. Jesus Christus ist von dem Heiligen Geist gezeugt (Lk 1,35; Mt 1,18.20). Er wird von dem Heiligen Geist gezeugt (Lk 1,35; Mt 1,18.20). Er wird von dem Heiligen Geist gesalbt (Mt 3,16 und Parallelstellen). Er wirkt in der Kraft des Heiligen Geistes (Lk 4,14.17; Mt 12,28; Mk 1,12-13). Der Heilige Geist ist auch in dem Tode und in der Auferstehung Jesu aktiv:

- Hebr 9,14 das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat
Röm 8,11 der Geist des, der Jesum von den Toten auferweckt hat (Gott und sein Geist sind eins)

Über dem sündlosen, heiligen Leben Jesu steht immer dieses wunderbare "durch den Geist". Nie hat Jesus in eigener Kraft gewirkt; es geschah immer in der Kraft des Heiligen Geistes. Da liegt auch für uns der Weg.

Die tiefste Schau sowie die Grundlage und der Massstab für die Lehre vom Heiligen Geist sind in den Abschiedsreden Jesu (Joh Kap. 14-16) zu finden. - Wir verweisen hier auf die Studienblätter zum Johannesevangelium.

Zwischen seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt wirkt Jesus weiter durch den Heiligen Geist (Apg 1,2) und bereitet die Seinen auf das Ereignis von Pfingsten vor (Luk 24,49; Apg 1,5). Auch während der Zeit des Wartens durften sich die Jünger auf die Kraft des Heiligen Geistes verlassen: "Er hauchte sie an und sprach: Empfanget den Heiligen Geist" (Joh 20,19-23 Elb.). Dieser Augenblick bedeutet noch nicht die Wiedergeburt der Jünger. Der Heilige Geist wird hier nach der alttestamentlichen Weise den Jüngern gegeben; er gibt ihnen die Kraft, bis zum Tage von Pfingsten einmütig und im Gebet beisammenzubleiben. Der heilgeschichtliche Zusammenhang widerlegt die Theorie, laut der die Jünger hier die Gabe des Heiligen Geistes - im Sinne von Wiedergeburt - und an Pfingsten dann die Kraft des Geistes ("Geistestaufe", "zweiter Segen") empfangen hätten.

c) Das Werk des Heiligen Geistes am Tage von Pfingsten

"Als der Tag der Pfingsten erfüllt war." Pfingsten (Apg 2,1-4) ist ein einmaliges Ereignis. Von der Geburt Jesu als einmaligem heilsgeschichtlichem Ereignis heisst es in derselben Weise: "Als die Zeit erfüllt war..." (Gal 4,4). - Die Einmaligkeit beider Ereignisse wird durch besondere Zeichen unterstrichen: die Verkündigung durch die Engel und der Stern bei der Geburt Jesu; das Brausen, das Feuer und das Reden in anderen Sprachen am Tage von Pfingsten.

Die Einmaligkeit des Ereignisses von Pfingsten geht auch aus dem Zusammenhang mit dem A.T. hervor. In 3.Mose 23,16-17 finden wir das alttestamentliche Fest von Pfingsten. Vorher fand das jüdische Fest von Ostern statt, das im Kreuz und in der Auferstehung Jesu Christi seine neutestamentliche Erfüllung fand: "wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert". 1.Kor 5,7 Durch das Kommen des Heiligen Geistes wird nun auch das alttestamentliche Pfingstfest erfüllt.

An diesem Fest fand das Darbringen der 2 Erstlingsbrote statt. Am Tage von Pfingsten geschieht die Erfüllung des ersten Erstlingsbrotes: eine neue, geistliche Einheit bestehend aus Juden aus allen Ländern wird gebildet. Wir finden die Erfüllung des zweiten Brotes in Apg 8 (Pfingsten für die Samariter) und Apg 10 (Pfingsten für die Heiden).

In den Zeichen am Tage von Pfingsten ist alles zusammengefasst, was Pfingsten heilsgeschichtlich bedeutet. Das Brausen von oben, vom Himmel her, zeigt uns die Macht des Heiligen Geistes. Er kommt zu den Menschen und ergreift Besitz von ihnen. "Sie wurden alle voll des Heiligen Geistes" (V.4). Zuerst ist er über ihnen als das Feuer, das in der ganzen Bibel auf Richten/Reinigen hinweist; dann geht er in ihre Herzen hinein. Voll Geistes verkündigen sie die grossen Taten Gottes. Sie predigen mit "anderen Sprachen" - nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Gott hebt zeichenhaft die Verwirrung durch die Spaltung

der Sprachen auf - als Hinweis dafür, dass aus einer getrennten, zerrissenen Menschheit heraus durch den Heiligen Geist eine neue Einheit entstanden ist.

* * *

Wir müssen genau beachten, welche Ereignisse an Pfingsten und auch später in der Apostelgeschichte

einmaliges heilsgeschichtliches Wirken

des Heiligen Geistes sind - im Unterschied zu seinem generellen Wirken in der Gemeinde Jesu Christi bis zum heutigen Tage und bis zur Entrückung. Wer dies missachtet, wird in Irrtümer geraten.

Beispiele solcher Irrtümer:

1. die "Warteversammlungen" (Warten auf den Heiligen Geist). Die einmalige Situation, dass die Jünger in den Tagen zwischen der Himmelfahrt Jesu und Pfingsten auf den Heiligen Geist zu warten hatten, wird zu einer Lehre für alle Zeiten gemacht. - Seit Pfingsten ist der Glaube an Jesus Christus die einzige Voraussetzung für den Empfang des Heiligen Geistes; solche Versammlungen sind mithin unnötig und sogar gefährlich. "Der Heilige Geist ist das Herrlichste, was der Herr uns gegeben - und das Gefährlichste, wenn man meint, mit dem Heiligen Geist spielen zu können." (Dr. S. Wasserzug)
2. die Behauptung: Weil die Jünger an Pfingsten "in Zungen redeten", müsse dies heute weiter so sein ("Zungenrede" als Beweis für "Geistestaufe"). - Übergangen wird hier der Aspekt der Einmaligkeit von Pfingsten mit den entsprechenden Zeichen zur Legitimierung dieses neuen Heilsgeschehens (Hebr 1,3b-4).
3. In seiner Predigt an Pfingsten zitiert Petrus den Propheten Joel (Apg 2,16-18) - darum müssten wir alle heute "weissagen...Gesichte sehen...Träume haben". - Petrus zitiert Joel, da er an diesem Tage zu Juden redet. Für sie, die Juden, geht tatsächlich die Joel-Weissagung an Pfingsten zum Teil in Erfüllung (Apg 2,19-20 ist noch nicht erfüllt!). Dieses prophetische Wort gilt für Israel - damals als Teilerfüllung und zu einer späteren Zeit vollends, nämlich dann, wenn Israel den Messias annehmen wird (Sach 12,10). Für die Nationen gilt bis zu den Endgerichten ("Blut und Feuer und Rauchdampf" usw.): "Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden" (Apg 2,21). Das - und die anschließende Botschaft vom Kreuz und von der Auferstehung - ist für Juden und Heiden in der Pfingstpredigt zentral.
4. die Behauptung: Weil Petrus in Apg Kap.8 den Samaritern die Hände aufgelegt habe, sei die Handauflegung heute noch die Voraussetzung für den Empfang des Heiligen Geistes (Neuapostolen). Auch da wird ein einmaliges Wirken des Heiligen Geistes in einer besonderen Situation zu einer Lehre für alle Zeiten gemacht - obwohl seither das Wort Eph 1,13 gilt: "Da ihr gläubig wurdet (Handauflegung also nicht mehr nötig!), seid ihr versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheissung."

Zusammenfassung:

Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist immer die Darstellung und Verherrlichung Jesu Christi. Der Heilige Geist wird immer die Person und das Werk Jesu Christi in den Mittelpunkt stellen.

Irrlehre über den Heiligen Geist beginnt da, wo Jesus Christus nicht mehr im Zentrum steht. Der Heilige Geist wird nie zuerst zur Erkenntnis von Jesus Christus und dann weiter zur Erkenntnis von sich selbst führen.

"Er wird nicht von sich selber reden ...er wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen." Joh 16,13.14.

Lehre der BibelIrrlehre

Jesus Christus

Der Heilige Geist

der Heilige Geist

Jesus Christus

5. Das Werk des Heiligen Geistes seit Pfingstena) an der Welt

Der Heilige Geist überführt die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht (Joh 16,8-11). Der Mensch muss sich seines sündigen, verlorenen Zustands bewusst sein, ehe er den Heiland annimmt, der ihn erlösen will. Nur wer sich krank fühlt, geht zum Arzt. "Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken."

Der Heilige Geist überführt die Welt, d.h. alle Menschen, von Sünde. Es gibt keinen Menschen, dem der Heilige Geist noch nie die Schuld seines Lebens gezeigt hätte:

Hiob 33,29 das alles tut Gott zwei- oder dreimal mit einem jedem
Röm 2,15 da ihr Gewissen es ihnen bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen

Der Heilige Geist zeigt dem Menschen aber nicht nur seinen verlorenen Zustand. Er überführt ihn auch von Gerechtigkeit, d.h. er offenbart ihm den Heiland, Jesus Christus, dessen Gerechtigkeit durch seine Auferstehung und seinen Hingang zum Vater bewiesen und von Gott bestätigt worden ist. Wer nicht an diesen Heiland glaubt, ist aufgrund seines Unglaubens unter dem Zorn und Gericht Gottes. Aus den Worten Jesu sehen wir, dass die Ungläubigen "der Sünde" schuldig werden, "dass sie nicht glauben an mich" (Joh 16,9). "Wer nicht glaubt, der ist schon gerichtet; denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes." Joh 3,18.

Der Heilige Geist überführt den Menschen schliesslich von Gericht. "...um das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist" (Joh 16,11). Satan, der Urheber aller Sünde, ist am Kreuz gerichtet worden und wird in das ewige Feuer geworfen werden. Dasselbe gilt auch von dem Sünder, der dem Zeugnis des Heiligen Geistes widersteht und nicht an Jesus Christus und seine geschenkte Gerechtigkeit glaubt.

Dieses dreifache Wirken des Heiligen Geistes an allen Menschen - Überführen von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht - ist so gründlich und stark, dass einst aller Mund verstopft und alle Welt Gott schuldig sein wird (Röm 3,19). Auch die Feinde und Ungläubigen werden einst zitternd ihre Knie vor Jesus Christus beugen, den sie zu ihren Lebzeiten verworfen hatten (Phil 2,10). Dann wird er aber als der Herr über ihnen stehen, und für eine Entscheidung wird es ewig zu spät sein!

b) an dem Gläubigen

1. Die Wiedergeburt

Der Geist des natürlichen Menschen ist tot, d.h. von Gott, der Quelle des Lebens, getrennt. Infolge seiner Sünde lebt der natürliche Mensch im geistlichen Tod. "Der Tod ist der Sünde Sold." Röm 6,23. Die Wiedergeburt ist das Wunder, durch das der tote Geist des natürlichen Menschen auferweckt wird, von neuem geboren wird und das ewige Leben empfängt:

Joh 3,5-8	von neuem geboren - aus dem Geist geboren
Tit 3,5	Wiedergeburt und Erneuerung durch den heiligen Geist
Joh 6,63	der Geist ist's, der da lebendig macht
Eph 2,5-6	da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christus lebendig gemacht und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christus Jesus
Gal 5,25	wenn wir im Geist leben

Also nicht Evolution (Entwicklung und Verbesserung des alten Wesens), sondern Revolution: die durch den Heiligen Geist gewirkte 'Erweckung' zu dem neuen Leben aus Gott.

Die Wiedergeburt und Erneuerung durch den Heiligen Geist ist immer ein einmaliges, in einem Augenblick vollzogenes Handeln Gottes. Vorher mag es Jahre gedauert haben, bis der Mensch bereit wurde, Jesus anzunehmen; die Wiedergeburt als solche ist aber nicht ein Entwicklungsprozess, sondern ein Ereignis.

2. Die Frucht des Geistes

Durch den Heiligen Geist werden wir wiedergeboren zu einer "neuen Kreatur" (2.Kor 5,17); wir werden "teilhaftig der göttlichen Natur" (2.Petr 1,4); "Christi teilhaftig" (Hebr 3,14).

Von da führt die Bibel uns weiter zu der Frucht des Geistes. Hier steht weniger der Dienst, als vielmehr der Charakter und der Wandel des Christen im Vordergrund. Gott der Heilige Geist will in jedem wiedergeborenen Gläubigen die Gesinnung und die Art Jesu Christi entfalten. Er gestaltet im Laufe unseres Lebens in der Nachfolge unsern Charakter, unsere Persönlichkeit in das Bild des Sohnes Gottes um:

- Gal 5,22 die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit
- 2.Kor 3,17-18 der Herr ist der Geist ... und wir werden verklärt in sein (des Herrn) Bild von einer Klarheit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist
- Phil 2,5;4,8 ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war ... was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was lieblich, was wohlklingend, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach!

Ein Wort hier noch zu der Heiligung durch den Geist. Jesus Christus ist uns gemacht von Gott zur Heiligung. In ihm sind wir (Stellung) Heilige (1.Kor 1,30; Eph 1,1). Jesus Christus heiligt uns (Zustand) durch den Heiligen Geist, d.h. durch seine Gegenwart in uns (Röm 15,16; 1.Kor 6,11; 2.Thess 2,13; 1.Petr 1,2).

Wie geschieht diese Heiligung durch den Geist?

In den Briefen heisst es bald "Christus in uns" oder "der Geist in uns", bald "der neue Mensch". Damit wird die neue, geistliche Natur des Gläubigen gekennzeichnet:
Eph 4,24 zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit

Wir erhalten diese neue Natur in dem Augenblick, in dem wir die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Die alte Natur, das Fleisch, das "Ich" ist immer noch in uns vorhanden, aber die Gegenwirkung des Heiligen Geistes von oben her ist stärker als die Macht des Fleisches von unten her.

Die alte Natur des Gläubigen bleibt in ihm und würde ihn unweigerlich in Sünde ziehen, wenn er auf sich allein angewiesen wäre. Doch nun ist der Heilige Geist mit seiner göttlichen Kraft in ihm und wirkt in ihm den Sieg über die Sünde, solange der Gläubige ihm ein volles Ja gibt.

- Gal 5,18 regiert euch der Geist
- Gal 5,16 wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen
- Röm 1,4;6,22 nach dem Geist, der da heiligt ... dass ihr heilig werdet

3. Getauft mit dem Heiligen Geist

Verheissung

- Mk 1,8 Er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen
- Apg 1,5 Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen

Erfüllung

- 1.Kor 12,13 wir sind durch e i n e n Geist alle zu e i n e m Leibe getauft...und sind alle zu e i n e m Geist getränkt
- Gal 3,27 wieviel euer auf Christus getauft sind, die haben Christus angezogen
- Röm 6,3 alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft
- Eph 4,4-5 e i n Leib und e i n Geist ... e i n Herr, e i n Glaube, e i n e Taufe

Das Getauftwerden mit dem Heiligen Geist ist der Akt, durch den Gott uns zu Gliedern des Leibes Christi macht. Mit dem Heiligen Geist getauft sein heisst: in Christus "eingeleibt" sein (Eph 3,6). Der bisher von Gott getrennte Mensch wird im Augenblick seiner Wiedergeburt in Jesus Christus hineinversetzt, in Jesus Christus hinein "getaucht" (taufen = eintauchen) durch den Heiligen Geist.

Der Heilige Geist tauft uns nicht nur in die Einheit mit Christus hinein, sondern wirkt auch die geistliche Einheit mit allen wiedergeborenen Kindern Gottes als den Gliedern am Leibe Christi:

1.Kor 12,13 alle zu e i n e m Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie
Gal 3,27 hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Knecht noch Freier, hier ist nicht Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal e i n e r in Christus Jesus

Schliesslich bedeutet das Getauftsein mit dem Heiligen Geist für die Gemeinde Jesu die Ausrüstung mit Kraft für den Dienst, für den Zeugnis-Auftrag bis zu den Enden der Erde und bis der Herr kommt: Apg 1,5 kombiniert mit Apg 1,8.

Wichtig:

An Pfingsten empfangen die Jünger die Gabe des Heiligen Geistes (= das neue Leben, durch die Wiedergeburt) und werden z u g l e i c h mit dem Heiligen Geist getauft (= die neue Kraft, für Zeugnis und Dienst). Seit Pfingsten wird jeder Mensch, der an Jesus Christus glaubt und ihn als Heiland annimmt, in demselben Augenblick wiedergeboren und mit dem Heiligen Geist getauft, also in demselben Augenblick von dem neuen Leben erfüllt und für das Tun des Willens Gottes ausgerüstet. Im Grunde handelt es sich um e i n Heilsgeschehen: die Wiedergeburt ist der 'Lebens-Aspekt' - das Getauftwerden mit dem Heiligen Geist ist der 'Dienst-Aspekt'. Beide gehören unzertrennlich zusammen.

An dem Trennen von Wiedergeburt und "Geistestaufe" (als angeblich "zweitem Segen") setzen Missverständnis und Irrlehre der Pfingstbewegung/charismat. Bewegung an. - Seit Pfingsten redet das neue Testament nirgends mehr davon, dass wir auf die "Geistestaufe" als ein neues Erlebnis warten oder um sie flehen oder ringen müssten. Jeder wahre Gläubige wird in dem Augenblick seiner Bekehrung und Wiedergeburt mit dem Heiligen Geist getauft.

*

"Hüte dich vor dem 'Schaugeschäft' - 'Ich möchte mit dem Heiligen Geist getauft sein, damit ich wunderbare Werke vollbringen kann'! Gott lässt es nie zu, dass du oder ich wunderbare Werke vollbringen. Er vollbringt sie, und das Getauftsein mit dem Heiligen Geist hindert mich daran, sie zu sehen und mich ihrer zu rühmen ... Das Hauptmerkmal des Heiligen Geistes im Leben eines Menschen: Dieser Mensch ist an seiner eigenen Beerdigung gewesen, so dass er gar nicht dazu kommt, an sich selbst zu denken." (Oswald Chambers)

"Der Geist Gottes will nicht mich aufbauen; er will mich im Gegenteil 'klein kriegen', damit Jesus gross werde." (Houston)

4. "Voll Geistes"

"Werdet voll Geistes!" Eph 5,18

Der Heilige Geist hat das Verlangen, uns ganz in Besitz zu nehmen. Jedes Gebiet unseres Wesens und Lebens, das wir ihm ganz ausliefern, wird von ihm in Besitz genommen. Jeder Gläubige - auch der Neubekehrte, der wenig Erkenntnis und Erfahrung im neuen Leben hat - kann mit dem Heiligen Geist erfüllt werden (Apg 9,17; Apg 13,52).

Erfüllt mit dem Heiligen Geist bedeutet, dass Christus mich erfüllt - und Christus ist die Quelle des Lebens, des Sieges, der Reinheit, der Liebe, der Heiligung in mir. "Nicht das Bewusstsein des Geistes, sondern das Bewusstsein des Herrn ist die Fülle des Geistes." (Dr.S.Wasserzug)

Welches sind die Voraussetzungen für das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist?

a) Sündenbekenntnis und Reinigung durch das Blut Jesu

Jede Sünde betrübt den Heiligen Geist und hindert ihn, uns zu erfüllen. Das Herz, das durch das Blut Jesu Christi von aller Sünde rein gemacht worden ist, kann von dem Heiligen Geist erfüllt werden.

b) Ganze Hingabe an den Herrn

Es ist das Verlangen des Herrn, uns mit dem Heiligen Geist zu erfüllen. Wenn wir wiedergeboren sind, so hat der Heilige Geist uns in Besitz genommen. Aber haben sich alle Teilgebiete unseres Herzens und Lebens ihm geöffnet, damit er einziehen kann? Der Herr wartet auf die volle Hingabe unseres Willens an ihn, um uns nach seiner Verheissung mit seinem Geist erfüllen zu können.

c) Der Glaube, dass Gott uns dann tatsächlich mit dem Heiligen Geist erfüllt

Viele Gläubige sehnen sich nach dem Erfülltsein mit dem Heiligen Geist, stellen sich darunter aber "aussergewöhnliche Erweise" des Geistes vor. Wenn dies nicht geschieht, verlieren sie wieder den Mut und sinken in den alten Zustand der Lauheit zurück. Sie versäumen es, im Glauben das verheissene Geschenk Gottes anzunehmen.

Joh 7,38 wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

Wer Durst hat, darf nicht über das Wasser meditieren und spekulieren. Es gilt zu nehmen und zu trinken. So muss auch diese Gabe des Erfülltwerdens mit dem Heiligen Geist durch den Glauben angenommen werden. Alles Studieren etc. über diese Gabe kann diesen Akt des Vertrauens nicht ersetzen. "Der Gerechte wird vertrauend leben" (Röm 1,17)

Ein Kind Gottes empfängt ein für allemal die Gabe des Heiligen Geistes (Apg 2,38). Dies gilt nicht in demselben Masse für das Erfülltwerden mit dem Geist. Sobald ein Gläubiger

den Heiligen Geist betrübt, zieht der Heilige Geist seine Kraft zurück. Erst wenn die betreffende störende Sünde bekannt und durch das Blut Jesu hinweggetan worden ist, wird der Gläubige erneut mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Die Herrschaft des Geistes lässt uns mit Loben und Danken vor dem Herrn wandeln. Gerade nachdem der Apostel die Gläubigen ermahnt hat, "voll Geistes" zu sein, fährt er fort: "Redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singet und spielet dem Herrn in euren Herzen, und saget Dank allezeit für alles ..." - "Voll Geistes" ist Gottes Geschenk und Ausrüstung für die Seinen in ihrem Leben, in ihrem praktischen Alltag (siehe Eph 5,21-6,12).

5. Der Heilige Geist und der Dienst

Ohne den Heiligen Geist haben wir kein neues Leben. Daraus geht es klar hervor, dass wir ohne den Heiligen Geist dem Herrn auch nicht dienen können. Wer ohne den Heiligen Geist Gott zu dienen meint, häuft "tote Werke" (Hebr 9,14). Für den Dienst in der Kraft des Heiligen Geistes ist jeder wiedergeborene Gläubige mit dem Heiligen Geist gesalbt.

- 2.Kor 1,21 Gott ist's der uns befestigt in Christus und uns gesalbt und versiegelt und in unsere Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat
- 1.Joh 2,20.27 ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles; und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt bei euch ... wie euch die Salbung alles lehrt, so ist's wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehrt hat, so bleibet bei ihm

Was bedeutet die Salbung?

Im Alten Testament kennen wir die Salbung durch Oel. Gesalbt wurden

1. Die Priester Aaron und seine Söhne; 2.Mose 28,41 und 40,13-15
2. Die Könige Saul, David, Salomo usw.: 1.Sam 10,1 und 16,13; 1.Kön 1,39
3. Propheten Elisa wird von Elia zum Dienst gesalbt: 1.Kön 19,15-16

Als Könige und Priester im Neuen Bund (Offb 1,6) sind wir der Salbung durch den Heiligen Geist teilhaftig, um dem Herrn "im Geiste zu dienen" (Phil 3,3).

Schon im Abschnitt über das Getauftwerden mit dem Heiligen Geist wurde darauf hingewiesen, dass Jesus Christus, der Herr der Ernte, Menschen sucht, die ihm dienen "in Beweisung des Geistes und der Kraft" (1.Kor 2,4).

Bedeutet das Getauftwerden mit dem Heiligen Geist 'pauschal' gesehen die Ausrüstung des Gläubigen zum Dienst, so zeigt uns das Neue Testament in den

Geistesgaben

die Auffächerung dieser Dienstausrüstung, ihre Aufteilung und Gliederung.

Fehlentwicklungen in der Kirchengeschichte (Volkskirchentum, Klerikalismus) haben lange Zeit diesen Aspekt der Lehre vom Heiligen Geist überlagert. Wie dies dann oft geschieht, haben sich dafür manche sozusagen auf dieses Thema 'spezialisiert'. (Der Vernachlässigung folgt gar oft die Übertreibung!)

Was sagt die Schrift?

1. Unter Geistesgaben verstehen wir die Ausrüstung, die der Heilige Geist allen Gläubigen für ihren Dienst in der Gemeinde Jesu Christi gibt. - Die 4 Abschnitte des Neuen Testaments, welche die Geistesgaben behandeln, sind
Röm 12,3-8
1.Kor Kap 12 und 14
Eph 4,11-12
1.Petr 4,10-11
2. Geistesgaben äussern sich als Dienst-Erweise oder Dienst-Auswirkungen des in den Kindern Gottes wohnenden Heiligen Geistes (1.Kor 12,11.7)
3. Jedem Kind Gottes wird eine Gabe (oder Gaben) gegeben (1.Kor 12,7.27)
4. Nicht alle Glieder am Leibe Christi erhalten dieselben Gaben (1.Kor 12,4-6.29-30)
5. Jeder Gläubige soll dem Herrn dienen, "ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat" (1.Petr 4,9). "Befleissigt euch der geistlichen Gaben" (1.Kor 14,1). "Erwecke die Gabe Gottes, die in dir ist" (2.Tim 1,6). "Lass nicht ausser acht die Gabe in dir, die dir gegeben ist" (1.Tim 4,14).

Viel unruhiges Streben nach Geistesgaben entspringt einem religiösen Egoismus. "Ich möchte es haben." Die Art Jesu Christi und seiner Nachfolger ist anders. Sie lautet: "Ich will mich geben." Darin liegt Verheissung für unsern Dienst. "Wir sollen nie danach trachten, Gottes Gaben nur für uns zu haben. Gottes Gaben sind immer Dienstgaben." (H.Rüegg)

Wir beschäftigen uns nicht mit den Gaben - in der Hoffnung, dass etwas Dienst dabei herauskommt.

Wir beschäftigen uns mit dem Dienst - in der Zuversicht, dass die Gabe eines jeden sich dann entfalten wird.

Gott weiss, welche Gaben er zum Dienst und zum Wohl des Ganzen zuteilen will. Nicht wir haben zu wählen. Die Gemeinde soll es an dem Segen, der von unserm Dienst ausgeht, merken; nicht wir nehmen unsere Gaben 'unter die Lupe', sonst wird sich gleich das Fleisch, das Ich, der Gaben bemächtigen wollen. - Hier liegt für die Gemeinde Jesu im 20. Jahrhundert eine besondere Anfechtung und Gefahr.

Als Überblick über die Geistesgaben

siehe Schemablatt zu 1.Kor 12-14:

Grundlegende Gaben - Ergänzende Gaben - Aussergewöhnliche Gaben.

* * *

Die Lehre von dem Heiligen Geist umfasst noch manche andere Aspekte (Gebet und Anbetung; Führung; Trost; Wirken in der Zukunft), auf welche wir hier nicht mehr eingehen können. Wir weisen noch darauf hin, dass der Heilige Geist sein Werk auch in der Ewigkeit fortsetzen wird. In Röm 8,23 und 2.Kor 1,22 und 5,2-5 (das "Pfand" des Geistes, des Geistes "Erstlinge") wird uns der Ausblick geschenkt für "ein Mass des Wirkens des Geistes an uns und durch uns in der Ewigkeit, welches alle unsere bisherige irdische Erfahrung weit übertreffen wird. Auf Erden das "Pfand", die "Erstlinge" - in der Ewigkeit einst die Vollendung ... "wenn es erscheinen wird, dass wir ihm (Christus) gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist" (1.Joh 3,2).

"Die Not bei vielen Christen ist diese, dass sie das geistliche Leben als Frucht einer sensationellen Erfahrung oder eines gefühls-intensiven 'Segens' geniessen wollen. Erlebnisse für unsere Sinne machen jedoch nicht das Leben aus Glauben aus, sie sind höchstens die Begleiterscheinungen. Das Leben aus Glauben gründet sich auf die Wahrheit, nicht auf die Erfahrung. Gott ruft heute viele der Seinen zurück zu einem Leben aus Glauben - weg von der aufgeregten Suche nach immer neuen Erlebnissen.

Jesus selbst ist die Wahrheit. Hingabe an ihn, Annahme seiner vollen Herrschaft ist der einzige Weg zum wahren Frieden. Das durchkreuzte Ich ist die eine Seite der Münze - die Herrschaft des lebendigen Christus ist die andere. Der Griff der Sünde in unserem Leben löst sich nicht durch ein blosses christliches Sehen nach Frieden und Liebe. Der einzige wahre Friede ist jener, den Gott der Heilige Geist uns gibt, wenn er über jedes Lebensgebiet regiert." (Canada Revival Team)